

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 3 (1894)
Heft: 46

Artikel: Rudolf Dubach
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-523063>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Mittel, um gefrorenes Obst zum Genuß wieder herzustellen. Man bringt, wie im Obstbau mitgeteilt wird, das Obst in Schnee oder in Ermangelung desselben in mit Eis und Salz gemischtes kaltes Wasser, verwahrt das Gefäß an einem kühlen Orte und gießt nach Verlauf von vier Stunden das Wasser wieder ab, trocknet das Obst mit einem Tuche und bringt es an einen luftigen, vor Kälte geschützten Ort.

Kleine Chronik.

Capolago. Im Hotel du Lac ist die Gräfin von Wedel zu längerem Aufenthalte abgestiegen.

In Thun hat sich ein Verein zur Hebung Thuns als Kurort gegründet, welchem sämtliche dortigen Hoteliers beigetreten sind.

Luzern. Das Hotel „Viktoria“ in Luzern ist an dessen bisherigen Direktor, Herrn Albert Riedweg von Menzberg, verkauft worden.

Interlaken. Der bisherige Sekretär des Hotel „Viktoria“ in Interlaken ist zum Leiter des Hotels „Santa Catalina“ auf den Kaiserlichen Inseln gewählt worden.

Karlsbad. Die Stadtgemeinde Karlsbad beabsichtigt, nachdem das bezügliche Pachtverhältnis abläuft, die Kurhaus- und Stadtpark-Restaurierung auf die Zeit v. 15. April 1895 bis 1. März 1901 einzeln oder zusammen zu verpachten.

Die Vitznau-Rigibahn beförderte im Oktober 6057 Personen (1893: 6540) und nahm dafür ein Fr. 23,968.70 (Fr. 26,077.83). Seit Anfang des Jahres betrugen die Einnahmen Fr. 320,662.86 oder Fr. 7202.30 mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Montreux. Prinz Alexander von Preussen, General der Infanterie, Vetter des deutschen Kaisers, ist hier eingetroffen, um den Winter zuzubringen. Der Prinz ist im neubauten Hotel „Continental“, neben Pension Lorus, wo General Caprivi weilte, abgestiegen.

Schwarzwald. Die Firma Krupp in Essen hat laut „Oberl. B.“ das Wirtshaus und dazu gehörige Gut „Lindau“ bei Todtmoos angekauft. Es soll ein Kurhaus für die Angestellten der Krupp'schen Werke darauf erstellt werden. Der Kaufpreis betrug 80,000 Mark.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 27. Oktober bis 2. November. Deutsche 434, Engländer 384, Schweizer 131, Holländer 104, Franzosen und Belgier 104, Amerikaner 31, Russen 56, Diverse 80, Summe 1324. Davon waren Passanten 56. Seit Januar 1894: 11 207. (Im gleichen Zeitraum 1893: 11 210.)

Davos. Der „Freie Rhätler“ und andere Blätter berichten: „Unter der Firma Turban & Cie. hat sich in Davos eine Kommanditgesellschaft zum Betriebe eines dort zu errichtenden Sanatoriums gebildet, deren Teilhaber zumeist Ausländer sind. Das Gesellschaftskapital beträgt laut „Fr. Rhät.“ 220,000 Fr.“ Es ist diese Notiz insofern unrichtig, als sie sich laut „Schweiz. Handelsamtsblatt“ auf das bestehende Sanatorium bezieht. Es hat nur eine Änderung der Firma Göringer & Cie. in Turban & Cie. stattgefunden.

Weltpostverein. Bezüglich der vor einigen Wochen in unserem Blatte gebrachten Notiz betr. die Unzulässigkeit von Postkarten mit aufgeklebter Fünfermarke für den internationalen Verkehr erhalten wir auf unsere Anfrage bei der Kreispostdirektion in Basel folgende Aufklärung:

„Auf Ihre gebrachte Notiz, die Verwendung von internen deutschen Postkarten für den Weltverkehr betreffend, können wir Ihnen mitteilen, dass dieselben von einzelnen deutschen Poststellen deshalb beanstandet wurden, weil sie nicht ganz den im Weltpostvertrag aufgestellten Vorschriften entsprechen, d. h. nicht denselben Vordruck tragen, der dort für die Weltpostkarten vorgesehen ist. Neuesten Erlassens des K. D. Reichspostamts zufolge sollen dagegen die internen deutschen Postkarten nach dem Auslande nicht mehr beanstandet werden.“

Briefkasten.

Nach San Remo. Solchen Mitteilungen geben wir gerne Raum, nur können wir dieselben nicht wohl erst 14 Tage nach der Begebenheit bringen.

Rudolf Dubach, Kellner, von Schwarzenburg (Bern), versucht laut uns eingegangenen Belegen leichtgläubige Leute um Darlehen anzugehen, unter dem Vorwande, das Centralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins habe ihn nach London placiert und habe er für diese Vermittlung 35 Fr. Gebühr zu entrichten. Thatsache ist, dass R. Dubach auf unserem Bureau gar nicht eingetragen, folglich auch nicht nach London placiert werden konnte, und bekanntlich bezieht ja unser Bureau keine Vermittlungsgebühren.

Das Centralbureau.

Verfälschte Seide!

Man verbrenne ein Mästerchen schwarzen Seidenstoffs, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Echte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verlässt bald und hinterlässt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glühend die „Schlussfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterlässt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur echten Seide nicht kräuselt, sondern krummt. Zerdrückt man die Asche der echten Seide, so zerfällt sie, die der verfälschten nicht. Die **Seiden-Fabrik von G. Henneberg** (K. u. K. Hofl.), Zürich versendet gern Muster von ihren echten Seidenstoffen an Jedermann und liefert einzelne Roben und ganze Stücke portofrei in's Haus.

Permanente Ausstellung ZÜRICH Stadelhofen 8, Göthestrasse ZÜRICH



schweiz. Spezialfabrik
von
completen englischen
und
amerikanischen
Closet-, Pissoir-, Toiletten-,
Küchen-, Bade-Einrichtungen u.
Apparaten etc.
Installation ganzer Hotels, Anstalten etc.
Prima Referenzen. Prospekte gratis.



G. HELBLING & Co., Küssnacht a. Zürichsee.

Die zweite und letzte Versteigerung des Stahlbades Peiden

findet
Donnerstag den 29. d. M., Vormittags 10 Uhr
in „Villa zur Post“ statt.

Genanntes Bad, bestehend aus einem **neuerbauten Hauptgebäude** und einer **neurestaurierten Dependence** ist allen heutigen Anforderungen entsprechend, die an eine Bad- und Kuranstalt gestellt werden können, sehr komfortabel eingerichtet. Um weitere Auskunft mögen Kauflustige sich wenden an

Das **Betreibungsamt Lungnetz:**
Caduff Inc. Jos.

Lumbrein, den 12. November 1894. 758

Kronthaler



Natürliches kohlen-saures Mineralwasser
Millionen-
versandt **Weltberühmt** nur höchste
Auszeichnungen
(Grossh. Bad. Hoflieferant) 699
Hauptdepots in der Schweiz:
Rooschütz & Co., Bern, für Bern, Luzern,
Waadt, Neuchâtel, Freiburg, Wallis, Solothurn, Uri,
Schwyz, Unterwalden, Zug, Aargau.
Karrer & Herosé, Zürich, für Zürich, St. Gallen, Graubünden.

Schweiz - England

OSTENDE-DOVER

über

Drei Abfahrten täglich.

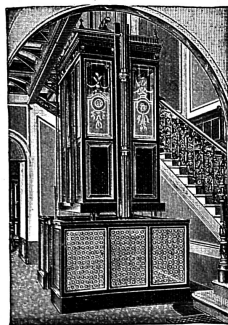
Seefahrt: 3 Stunden.

Einfache u. Rückfahrkarte (30 Tage) von und nach den meisten Hauptstationen.

★
SWISS CHAMPAGNE
BOUVIER FRÈRES
NEUCHÂTEL
Se trouve dans tous les bons
Hôtels Suisses.

A louer
l'Hôtel Clerc
Martigny (Valais) 733
Maison de premier ordre, admirablement située et d'ancienne réputation. S'adresser à M^{me} Vve Clerc, Quai des Eaux-Vives, 2, à Genève.

Ing. Augusto Stigler.
Hydraulische und elektrische
Personenaufzüge.
850 Anlagen in Europa,
40 Anlagen in der Schweiz.



Hydraulische Warenaufzüge,
hydraulische Gepäckaufzüge,
Speiseaufzüge,
Transmissionsaufzüge.
Alleinvertretung:

Geo. F. Ramel,
Maschinen-Ingenieur,
Seefeld 41, ZÜRICH.
Telegramme: Rameleo, Zürich.
Telephon No. 1829.
Prima Referenzen.
Ausarbeitung von Projekten und Kosten-
voranschlägen gratis. (M. 8212 Z.)
System der Personenaufzüge für
bestehende und Neubauten.

Konserven und Früchte
des
Rhonethales
die einzigen, welche die ersten französ. Marken ersetzen.

Die Erbsen (très fin), Bohnen, Pfirsiche, Tomaten,
Spargeln u. Aprikosen von Saxon sind die besten.

Société de Conserves alimentaires
de la Vallée du Rhône
Saxon. Vevey.

Wer schnell und zu Fabrikpreisen mit Konserven
von Saxon bedient sein will, wende sich
an **E. CHRISTEN, Comestibles, BASEL.**

Gezündet 1863.
Fabrik
schwerver Silberter Bestecke und Tafelgeräte.

Gebrüder Hepp
PFORZHEIM
(Baden).

Silberweise Garantierte
Alpacca-Unterlage. Gewichts-Verbilligung.
Bestes Fabrikat, bei massigen Preisen. [502]

Hotel-Direktor
in bestem Alter, mit wohlbekanntem Namen, welcher seit
längerer Zeit grössere Hotels mit sehr gutem Erfolge leitet,
wünscht bald oder später seine Stelle zu ändern. In- oder
Ausland. Offerten beliebe man unter Chiffres **H 759 R.**
an die Expedition dieses Blattes zu adressieren.

Vins fins de Neuchâtel
SAMUEL CHATENAY
Propriétaire à Neuchâtel 359
Médailles de 1^{re} ordre aux Expositions.
Marque admise dans tous les bons hôtels suisses.
Dépôt à Paris: J. Huber, 41 rue des Petits Champs.
Dépôt à Londres: J. & R. McCracken, 38 Queen Street City EC.